

WN. 2.6.2015

# Stille Schönheiten vergangener Zeiten

## Fotogruppe „Concept“ stellt „Industrieästhetik in Schwarz-Weiß“ aus

Von Annegret Rose

**BURGSTEINFURT.** „Industrie und Ästhetik müssen keine unüberwindbaren Gegensätze bilden.“ Davon ist Sparkassenvorstand Heinz-Bernd Buss überzeugt. Er hat am Sonntag die Vernissage der Fotogruppe „Concept“ im Kommunikationszentrum eröffnet. Buss bewunderte die modische Popularität der Werke. Mit „Industrieästhetik in Schwarz-Weiß“ präsentieren Anneli Hegerfeld-Reckert, Michael Bücker, Dirk Grasse sowie Leon Uppena ihre Werke. Alle vier sind leidenschaftliche Fotografen, sehr professionell, obwohl sie die Fotografie als Hobby betreiben.

Vorwiegend seien sie in den Industriemuseen des LWL unterwegs gewesen, deren Unterstützung Dirk Grasse in seiner Einführung hervorhob. Dort hatte die Gruppe so freien Einblick in sämtliche Hallen. Sie haben die Zeche Zollern in Dortmund, die Zeche Nachtigall in Witten, das Schiffshebewerk in Henrichenburg und in Bocholt ein stillgelegtes Textilwerk besucht. Die vorwiegend im 19. Jahrhundert gebauten Maschinen beeindruckten durch ihre stille Schönheit. Diese Epoche glaubte an die Maschinen und den damit erhofften



„Industrieästhetik in Schwarz-Weiß“ stellen Anneli Hegerfeld-Reckert, Michael Bücker, Leon Uppena und Dirk Grasse (v.l.) von der Gruppe „Concept“ in der Sparkasse aus. Foto: Annegret Rose

Fortschritt. Dabei war es für Ingenieure oder Arbeiter in dieser Zeit durchaus angemessen, wenn technische Apparate oder Messgeräte an Marmorwänden angebracht wurden.

Den Fotografen ist es gelungen, das Großartige, Monströse von Maschinen als Kunstwerk zu bannen. Es sind die sanft schimmernden, geölten Gegenstände selber. Sie erscheinen trotz aller Größe und Wucht anmutig und würdevoll.

Wie Grasse weiter ausführte, arbeitet „Concept“ so, dass zunächst jeder seiner Perspektive folgt und dann

gemeinsam kritisch geprüft wird, welche Arbeiten für eine Schau zusammengestellt werden. „Wir sind immer wieder überrascht, wie unterschiedlich unsere Herangehensweise an ein Thema ist. Selbst wenn wir dieselben Gegenstände fotografiert haben, kommen sehr verschiedene Bilder dabei heraus“, kommentierte Leon Uppena. Er betonte, dass den Maschinen noch der Stolz anhafte, den diejenigen empfanden, die mit den Maschinen arbeiteten. Ein Aspekt, den er mit seinem Blick unterstützt. Die Wahl, nur schwarz-weiße Motive

auszustellen, verstärkt die Eleganz in den Bildern. Dabei lassen sich für den Betrachter die Unterschiede in der Wahrnehmung der Fotografen finden, die das Typische der jeweiligen Perspektive ausmachen.

Die hervorragende musikalische Begleitung auf der Gitarre spielte Lena Sophie Lenfers, die elf Jahre alte erste Preisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“.

■ Die Ausstellung ist bis zum 26. Juni montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr im Kommunikationszentrum der Kreissparkasse, Bahnhofstraße 2, geöffnet.